

## Niederschrift

über die IX/007. Sitzung  
des Integrationsrates der Stadt Schwerte am

**Montag, dem 23.11.2015, um 16:30 Uhr**  
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

### Anwesend:

#### Vorsitzende

1. Frau Aynur Akdeniz

#### CDU-Fraktion

2. Herr Egon Schrezenmeier bis 18.30 Uhr

#### Fraktion Die Grünen

3. Herr Reinhard Streibel bis 17.55 Uhr

#### WfS-Fraktion

4. Herr Andreas Czichowski

#### Diyanet

5. Herr Detlef Zenke bis 18.45 Uhr

#### TIP

6. Herr Suntharalingam Gobinaath

### Abwesend:

7. Frau Dunja Capobianco
8. Herr Riza Gülsoy
9. Frau Imren Özdemir

### **Entschuldigt fehlten:**

10. Frau Mechthild Kayser
11. Herr Mehmet Kutlu
12. Frau Marlies Mette
13. Herr Gregor Podeschwa
14. Frau Yasemin Yavuz
15. Herr Ramazan Yildiz

### **Gäste**

Herr Ferdinand Adam	Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung im Kreis Unna
Herr Joseph Bender	Bürgerstiftung St. Viktor
Herr Andreas Pap	Bereichsleiter 51

### **seitens der Verwaltung die Damen und Herren**

Frau Martina Keitel	Bereichsleiter 50
Herr Hans-Joachim Berner	Stellvertretender Bereichsleiter 50

### **Schriftführerin**

Frau Irmgard Schloßhauer	Bereich Soziale Hilfen
--------------------------	------------------------

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 16:30 Uhr
- b) geschlossen um 19:00 Uhr

## Tagesordnung

### I. Öffentliche Sitzung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Flüchtlingssituation im Kreis Unna  
Bericht: Herr Ferdinand Adam, Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung im Kreis Unna
6. Ensembles um St. Viktor - es tut sich was in der Mitte der Stadt  
Bericht: Herr Joseph Bender, Bürgerstiftung St. Viktor
7. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge  
Bericht: Herr Andreas Pap, Bereichsleiter 51  
über die gesetzlichen Änderungen, die zusätzlichen Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe sowie die aktuelle Situation in Schwerte
8. Bericht aus den Ausschüssen
9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
10. Informationen und Anfragen

## **II. Nichtöffentliche Sitzung**

11. Genehmigung der Tagesordnung
12. Feststellung von Befangenheit
13. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
14. Informationen und Anfragen
15. Bekanntmachung nichtöffentlicher Beschlüsse

## I. Öffentliche Sitzung

Frau Akdeniz begrüßt die Anwesenden und teilt im Vorfeld mit, dass Herr Yenal Turan verstorben sei. Sie berichtet kurz, dass Herr Turan sich maßgeblich in der Integrationsarbeit in Schwerte beteiligt und sich langjährig dafür eingesetzt habe. Eine Epoche, so merkt sie an, sei in Schwerte zu Ende gegangen. Als Zeichen der Anteilnahme haben die Anwesenden dem Verstorbenen in Form einer Schweigeminute gedacht.

### 1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates

---

Frau Akdeniz geht zur Tagesordnung über, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

### 2. Genehmigung der Tagesordnung

---

Änderungen der Tagesordnung liegen nicht vor. Die vorliegende Tagesordnung gilt somit als genehmigt.

### 3. Einwohnerfragestunde

---

Es liegt keine Anfrage zur Einwohnerfragestunde vor.

### 4. Feststellung von Befangenheit

---

Auf Nachfrage von Frau Akdeniz erklärt sich kein anwesendes Mitglied für befangen.

### 5. Flüchtlingssituation im Kreis Unna Bericht: Herr Ferdinand Adam, Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung im Kreis Unna

---

Herr Adam berichtet über die Flüchtlingssituation im Kreis Unna und geht gleichzeitig auf das gesetzlich vorgeschriebene Asylverfahren ein. Er erläutert an Hand eines Power-Point-Vortrages (Anlage 1) das Asylverfahren in NRW und die Rolle der Ausländerbehörde.

Er informiert die Anwesenden im Vorfeld, dass der Kreis Unna zum 01.07.2015 die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Unna-Massen übernommen habe. Dies sei derzeit die größte Erstaufnahmeeinrichtung in NRW zwischen 600 und 800 Plätzen in der Regelkapazität und solle demnächst auf 1200 – 1500 Plätze ausgeweitet werden.

Die Ausländerbehörde des Kreises Unna habe somit mit dem Willkommen heißen in der Erstaufnahmeeinrichtung, andererseits mit der Gestaltung der Aufenthalte bis hin zum Aufenthaltstitel, als auch mit der Beendigung der Aufenthalte zu tun.

Als Fazit sei festzuhalten, dass das gesamte Asylrecht und Asylverfahren eine Bundesangelegenheit sei und zwar die des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Jedoch für die Unterbringung seien die Länder zuständig. Die Länder brauchen aber diesbezüglich Hilfe von den Kommunen und von der Ausländerbehörde bei der Registrierung der Flüchtlinge.

Frau Akdeniz bedankt sich bei Herrn Adam für die ausführlichen Informationen, Fakten, Zahlen und Daten aus dem aktuellen Stand im Kreis Unna.

Herr Schrezenmaier fragt nach ob es der Richtigkeit entspricht, dass abgeschobene Flüchtlinge 5000 € pro Ausreise bekommen.

Herr Adam stellt richtig, dass eine Familie mit 2 Kindern als Starthilfe zwischen 1500 – 1700 € bekommen könne, aber von 5000 € sei ihm nichts bekannt.

Frau Keitel wirft ein, dass diese Starthilfe aber nur bei freiwilliger Ausreise gezahlt werde. Jedoch bei einer Abschiebung sei dies nicht der Fall. Diese Aussage bestätigt Herr Adam.

Frau Akdeniz hält fest, dass diese Starthilfe auch ein Anreiz dafür sei, dass diese Personen freiwillig in ihr Heimatland zurückkehren, denn eine Abschiebung sei auch mit erheblichen Kosten verbunden. Kostenpflichtig, so erwidert Herr Adam, sei in der Regel der Abgeschobene selbst, aber da dieser nicht zahlen könne, trage diese Kosten das Land. Der Kreis- als auch der Gemeindehaushalt werde dadurch nicht belastet.

Herr Czichowski merkt an, dass er dem Vortrag entnommen habe, dass die Städte eine zusätzliche Finanzhilfe für Flüchtlinge bekommen. Deshalb möchte er wissen, mit welchen zusätzlichen Einnahmen die Stadt Schwerte diesbezüglich zu rechnen habe, da diese bekanntlich unterfinanziert sei und wie man dem Ausreisegedanken mehr Nachdruck verleihen könne bzw. wie man die Flüchtlinge besser integrieren könne.

Herr Adam weist daraufhin, dass die Finanzausstattung der Städte deutlich besser geworden sei und zwar durch die Mittel des Bundes, der diese an das Land und dieses wiederum in voller Höhe an die Städte weitergebe. Dieses Problem sei somit geringer geworden. Wie hoch der Kostendeckungsgrad für Flüchtlinge in den Kommunen sei, könne er nicht beantworten, da der Kreis mit dieser Aufgabe nicht betraut sei.

Darüber hinaus erläutert Herr Adam, dass das Aufenthaltsrecht beinhalte, dass Asylbewerber nicht abgeschoben werden können, wenn diese hier integriert seien. Vor allem aber dann nicht, wenn Kinder zu den Betroffenen gehören. Diese Asylsuchenden bekommen einen Aufenthaltstitel, bleiben hier und würden integriert. Ebenso werde konsequent bei Menschen, die sich zu Unrecht hier aufhalten, die Beendigung des Aufenthalts umgesetzt.

Außerdem teilt er mit, dass ein neues Gesetzespaket in Vorbereitung sei, das beinhalten soll, wie z.B. zukünftig mit ausgestellten Attesten von Allgemeinmediziner umgegangen werde. Es könne nicht sein, dass Allgemeinmediziner hochkomplexe psychologische Diagnosen stellen, um dadurch zu verhindern, dass Asylsuchende nicht abgeschoben würden. Ebenso soll darin enthalten sein, dass Abschiebungen nicht mehr angekündigt würden, da es schon häufig vorgekommen sei, dass Abzuschiebende vorher untertauchen. Mit einer neuen Regelung d.h. einer Abschiebung ohne Ankündigung wolle man dies zukünftig verhindern.

Herr Schrezenmaier möchte wissen, wo von heute auf morgen so viel Geld für den Asylbereich herkomme, das man gestern noch nicht hatte.

Da der Kreis nicht für den Bundeshaushalt zuständig sei, erwidert Herr Adam, könne er diese Frage nicht beantworten.

Herr Zenke erkundigt sich, ob bei der Endverteilung Familien getrennt untergebracht würden.

Herr Adam entgegnet daraufhin, dass dies nicht der Fall sei. Jedoch bei Personen, die zwar gemeinsam geflüchtet und nicht miteinander verwandt seien, kann es vorkommen, dass diese getrennt würden.

Frau Akdeniz bedankt sich bei Herrn Adam für den sehr informativen und ausführlichen Bericht.

## **6. Ensembles um St. Viktor - es tut sich was in der Mitte der Stadt Bericht: Herr Joseph Bender, Bürgerstiftung St. Viktor**

---

Vorweg bedankt sich Herr Bender für die Einladung und freut sich nun einige Aspekte aufzeigen zu können, wie die Bürgerstiftung St. Viktor versuche, den Weg für ein neues Projekt mitten in Schwerte zu bewältigen und das Projekt voran zu bringen.

Er stellt an Hand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage 2) das Ensemble „Rund um St. Viktor“ und die Nutzungsmöglichkeiten für alle Schwerter Einwohner vor.

Herr Bender teilt mit, dass das Projekt „Rund um St. Viktor“ ein Teil des vom Rat der Stadt Schwerte verabschiedeten „Integrierten Handlungskonzepts“ zur Stadterneuerung sei.

Herr Bender hebt hervor, dass diesem Konzept vier Aspekte zu Grunde liegen. Kern dieses neuen Projektes soll sein, dass vielfältige bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Der zweite Aspekt sei, dass man versuche die alten Gebäude zu retten, zu integrieren und weiter zu entwickeln. Als Drittes versuche man das neue Museumskonzept so zu bauen, dass es dazu führe, dass es weg vom Vitrinenmuseum zu einem außerschulischen Lern- und Erlebnisort werde. Der vierte Aspekt sei, dass man versuche, das alte Rathaus energetisch zu sanieren und zugleich mit einem neuen Brandschutzkonzept zu versehen.

Herr Bender erläutert, dass das Ensemble „Rund um St. Viktor“ von der Bürgerstiftung initiiert worden sei. Es würden Menschen und Stifter gesucht, die Ideen haben und mitmachen, sich engagieren und das Ensemble mit Leben erfüllen.

Herr Bender stellt den Sinn und Zweck der Bürgerstiftung vor und erklärt detailliert deren Tun und Handeln.

Die Bürgerstiftung St. Viktor sei eine gemeinnützige Stiftung von Schwerter Bürgern für Bürger.

Sie sei wirtschaftlich und politisch unabhängig, konfessionell und parteipolitisch ungebunden.

Die Stiftung lade dazu ein und ermögliche, dass sich die Schwerter Bürgerschaft an der Gestaltung, Bildung und Belebung des Ensembles „Rund um St. Viktor“ immateriell und materiell einbringe.

Bürgerschaftliches Engagement solle so angestoßen, gefördert, vernetzt und formiert werden.

Zusammenfassend werde festgehalten, dass mit seiner Tradition des bürgerschaftlichen Engagements von Nachbarschaftswesen in den Schichten bis hin zum Elsebad die Stadt Schwerte etwas Besonderes sei.

Das Projekt „Rund um St. Viktor“ verknüpfe Bürgerengagement mit Städtebau im Herzen der Altstadt und führe viele Partner zusammen. In den historischen Gebäuden sollen Feste und wechselnde Nutzungen stattfinden. Die neue Bürgerstiftung bilde den verlässlichen Rahmen für Teilhabe und Austausch.

Frau Akdeniz bedankt sich bei Herrn Bender für den begeisterten und enthusiastischen Vortrag.

Herr Berner fragt nach, welche Chancen alle „Einwohner“ hätten, sich an dem gesamten Projekt zu beteiligen.

Herr Bender stellt klar, dass mit dem Begriff „Bürger“ selbstverständlich alle „Einwohner“ gemeint und dazu eingeladen seien, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und zu vernetzen.

**7. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**  
**Bericht: Herr Andreas Pap, Bereichsleiter 51**  
**über die gesetzlichen Änderungen, die zusätzlichen Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe sowie die aktuelle Situation in Schwerte**

---

Herr Pap erläutert an Hand eines Power-Point-Vortrages (Anlage 3) die gesetzlichen Änderungen in Bezug auf die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, sowie die zusätzlichen Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe als auch die aktuelle Situation (Trends, Zahlen und Entwicklungen) in Schwerte.

Während des Vortrags informierte Herr Pap die Anwesenden, dass der Begriff „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ korrigiert worden sei und zwar in „Unbegleitete minderjährige Ausländer“.

Frau Akdeniz bedankt sich bei Herrn Pap für den aufklärenden Bericht und für die Geduld in Bezug auf die lange Wartezeit, da einige Vorträge mehr Zeit in Anspruch nahmen als vorgesehen.

Herr Czichowski merkt an, dass ihm erst auf Grund der Tagesordnung bewusst geworden sei, dass es solche Fälle gebe und regt an, wenn etwas Vorzeigbares an Strukturen und Unterbringung vorliege, könne man doch einem Fernsichteam eine Reportage gestatten. Dies wäre zum einen auch ein gutes Marketing für die Stadt Schwerte und zum anderen würde die gute Leistung des Jugendamtes hervorgehoben.

Herr Pap macht deutlich, dass sich das Jugendamt zukünftig in den Einrichtungen auch sehr intensiv mit dem Thema Traumatisierung beschäftigen werde, wobei aber niemand genau sagen kann, wann diese Traumatisierungen bei den „unbegleiteten minderjährigen Ausländern“ tatsächlich beginnen.

**8. Bericht aus den Ausschüssen**

---

Es liegen keine Berichte aus den Ausschüssen vor.

**9. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

Herr Berner teilt mit, dass der Haushalt am 23.09.2015 im Rat mehrheitlich verabschiedet worden sei und sich an der Haushaltsituation für die Integration und Migration nichts verändert habe.

Außerdem informiert Herr Berner die Anwesenden darüber, dass das „Konzept generationengerechte Sozialraumentwicklung“ im Generationenausschuss am 15.09.2015 einstimmig beschlossen worden sei und zwar mit dem Zusatz, dass dem zuständigen Ausschuss, in diesem Fall dem Generationenausschuss und den beratenden Gremien, dies betreffe seiner Meinung nach auch den Integrationsrat, jährlich oder bei Bedarf über die Umsetzung der generationengerechten Sozialraumentwicklung Bericht zu erstatten sei.

**10. Informationen und Anfragen**

---

**Anfragen:**

Es liegen keine Anfragen vor.



## **Informationen:**

Der Sachstandsbericht zur Unterbringung von Flüchtlingen (von Januar – 23.11.2015 – siehe Anlage 4) werden auf Anregung von Frau Akdeniz und mit Zustimmung von Frau Keitel, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, der Tagesordnung beigelegt.

Herr Czichowski bittet nun doch darum, dass kurz die Kernpunkte des Sachstandsberichts zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgetragen würden, da er nur deswegen gekommen sei.

Frau Keitel verliest daraufhin den aktuellen Sachstand in verkürzter Form, da nur noch zwei Mitglieder des Integrationsrates anwesend sind. Die weiteren Daten so merkt sie an, können dem Sachstandsbericht in der Anlage 4 des Protokolls entnommen werden.

Herr Berner weist noch auf folgende Veranstaltungen hin:

- Am 16.12.2015 um 16.00 Uhr finde im Bürgersaal die 5. Interreligiöse Weihnachtsfeier statt.
- In der letzten Integrationsgruppensitzung wurde besprochen, dass eine Veranstaltung zum Thema Islamismus, Salafismus, Dschihad, mit Thomas Schwengers und der VHS geplant sei. Diese Veranstaltung solle im nächsten Jahr und zwar in den Wochen gegen Rassismus (10.-23.03.2016) stattfinden. Es werde ein ehemaliger „Aussteiger“ aus seiner Zeit bei den Salafisten über die Praktiken der Anwerbung und die Wege zur Radikalisierung von jungen Leuten berichten.
- Weiterhin sei auf Vorschlag von Anja Stock, Leiterin der Stadtbücherei Schwerte, eine Veranstaltung am Tag der Menschenrechte (10. Dezember) über „Lebendige Bücher“ geplant. Zwei Flüchtlinge, eine Person aus dem AK Asyl, eine Sozialarbeiterin der Stadt Schwerte und zwei andere Personen stünden dann als auszuleihende „menschliche Bücher“ für maximal 20 Minuten interessierten Menschen zur Verfügung. Diese Personen würden aus ihrem Leben, ihrer Flucht, ihrer jetzigen Lebenssituation bzw. aus ihrem Ehrenamt oder ihrer Arbeit mit Flüchtlingen berichten. So hätten die „Leser“ die Möglichkeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

## **II. Nichtöffentliche Sitzung**

Da für die nichtöffentliche Sitzung kein Tagesordnungspunkt vorliegt, findet kein nichtöffentlicher Sitzungsteil statt.

---

Akdeniz  
Vorsitzender

---

Schloßhauer  
Schriftführerin